

## 4. TVM Sportlehrertag: „Motivation im und durch Sport!“ am 22. September 2017 in Daun

### AK 1: Vorbereitung der Modellstunde „Bewegen an Geräten“

### AK 6: Modellstunde „Bewegen an Geräten“

**Matthias Jaklen**

- Leistung (Wettkampf, Erfolg)                       Ausdruck (Darstellung, Gestaltung)  
 Gesundheit (Fitness und Wohlbefinden)    Miteinander (soziales Lernen, Umwelt)  
 Spannung, Spiel (Risiko, Abenteuer)        Eindruck (Körpererfahrung)

**Zielgruppe:** Primarstufe/Sekundarstufe (Klasse 5/6)

**Lernziele & Kompetenzen:** Bewegen an Geräten & Selbstvertrauen und Mut entwickeln sowie kritikfähig werden, Methodenkompetenz (Auf- und Abbau)

**Materialien:**

3 Sprungkästen (5-teilig)	18 Turnmatten
2 Reckanlagen	4 Weichbodenmatten
2 Barren	3 kleine Kästen
1 Schwebebalken	3 Sprungbretter

*Der nachfolgende Text orientiert sich an den Ausführungen der beiden Sportstudentinnen Pauline Isinger und Anja Birkel von der Universität Koblenz-Landau, die im Rahmen einer Projektarbeit unter Leitung von Frau Prof. Dr. Marlis Minnich eine inhaltliche und visuelle Dokumentation unter dem Titel „Turnerlebnis in der Grundschule – Turngala“ erstellt haben. Diese umfassende Arbeit mit vielen weiteren Materialien und Videosequenzen findet sich auf der sehr empfehlenswerten Seite [www.KNSU.de](http://www.KNSU.de)*

**Autoren:** Pauline Isinger, Anja Birkel » TURNERLEBNIS IN DER GRUNDSCHULE – TURNGALA « © 2017 [www.KNSU.de](http://www.KNSU.de)

## Grundgedanke

Die Pfarrer-Bechtel-Grundschule in Mendig hat über mehrere Jahre im Lernbereich „Bewegen an Geräten“ ein schulspezifisches System entwickelt, um Schülerinnen und Schülern (SuS) ein einzigartiges Turnerlebnis zu ermöglichen und eine möglichst hohe aktive Turnzeit zu gewährleisten. Die Grundidee war es, einen Hallenaufbau zu entwickeln, der für alle Altersstufen zu bewältigen ist. Denn meist scheitert eine Turnstunde zeitlich am Auf- und Abbau. Vor allem, wenn an mehr als einem Turngerät geübt bzw. gelernt werden soll. So entstand die kollegial mitgetragene Idee, zu Beginn des Schultages alle Geräte aufzubauen und erst nach der sechsten Stunde alles wieder abzubauen. Es folgte eine Orientierung auf folgende fünf, gerätemäßig vorhandene Turnbereiche: Boden, Reck, Barren, Schwebebalken und Sprung.

Dabei waren folgende Punkte zu beachten:

Sind die gewählten Produkte von allen Altersstufen zu bewältigen?

Welche Geräte sind in der Halle vorhanden?

Wie viele SuS sind in einer Klasse?

Wie sieht die Hallenbelegung aus? Gibt es Doppelbelegungen?

## Systemische Umsetzung

Trotz vieler Umstände und Problemen hat es die Pfarrer-Bechtel-Grundschule geschafft, einen Aufbau zu entwickeln, der dem Grundgedanken eines vielseitigen Bildungsangebotes im Lernbereich „Bewegen an Geräten“ in besonderer Weise gerecht wird. Da alle Altersstufen durch den Aufbau angesprochen werden, ist es möglich, die Turneinheit jedes Jahr zu wiederholen. So kristallisiert sich ein Spiralsystem basierend auf immer dem gleichen Hallenaufbau heraus:

Dies bedeutet, dass in der ersten und zweiten Klasse die SuS vor allem an die Geräte gewöhnt werden und anhand vorgegebener Übungsbausteine ihre individuellen Bewegungsfertigkeiten entwickeln. Darauf aufbauend können in den Klassenstufen drei und vier zunehmend komplexere Übungsangebote realisiert werden. Grundsätzlich wird das Turnen also nicht linear vermittelt, sondern in Spiralfarm, so dass turnerische Bewegungstätig- und -fertigkeiten im Laufe der Schuljahre mehrfach auf angepassten Niveaustufen und in differenzierter Form wiederkehren. Der Zusatz, dass jedes Kind während seiner Grundschulzeit bei der „Turngala“ nicht zweimal an dem gleichem Turngerät teilnehmen darf, impliziert und fördert eine breite allgemeine Turnentwicklung im Kindesalter und ermöglicht gleichzeitig eine positive Entscheidungsfreiheit der SuS. Somit werden den SuS Möglichkeiten eröffnet, kreativ mit dem Körper umzugehen und Grenzen zu erkennen. Durch vielfältige Bewegungsaufgaben und Ansprechen aller Sinne kann die Wahrnehmungsfähigkeit verbessert werden. Die SuS lernen, sich Leistungsanforderungen zu stellen und ihre eigene Leistungsfähigkeit zu steigern.

Dieses moderne und schülerorientierte System ermöglicht zahlreiche lernförderliche Problemsituationen, die selbstständig und verantwortungsbewusst zu regeln sind. Dies hat zu Folge, dass die ganze Schülerpersönlichkeit individuell und ganzheitlich gefördert wird.

## **Team-Teaching**

Das Problem der Doppelbelegungen wurde gleichzeitig als Chance genutzt. Dabei profitieren ältere SuS von ihrer Betreuerrolle. Diese üben sie mit großer Begeisterung und Verantwortung aus. Durch Bewegungsvorbilder und dem Nachahmungsdrang der jüngeren SuS entwickeln diese ein beachtliches, breites Bewegungs- und Fähigkeitsspektrum. Insgesamt entwickelte sich so eine beachtliche Qualität und eine große Bandbreite an Übungen.

### Ziel

Das Ziel jeder einzelnen Turneinheit ist eine „Turngala“. Hier können die SuS ihr entwickeltes Können vor Familie und Freunden präsentieren. Die Gala ist in zwei Stufen eingeteilt. Zu Beginn präsentieren einige SuS der Klassenstufe eins und zwei einige Einzelchoreographien. Anschließend zeigen alle Dritt- und Viertklässler in Gruppenchoreographien, was an den einzelnen Geräten möglich ist.

### Aufbau

Die gewählten Turngeräte sind Reck, Barren, Schwebebalken, Kasten und Boden. Aufgebaut werden:

- Mattenbahn aus 8 kleinen Matten an der Wand
- 2x Reckanlage mit vier kleinen Matten
- 2x Barren mit je zwei kleinen Kästen zum Aufgang
- 1x Schwebebalkenanlage mit einem kleinen Kasten zum Aufgang, einer Weichbodenmatte für den Abgang und 4 Matten unter dem Balken zur Sicherheit.
- 3x Sprunganlagen bestehend aus drei Sprungbrettern, gefolgt von drei großen Kästen in verschiedenen Höhen und je einer Weichbodenmatte.

Der Aufbau erfolgt jeden Morgen durch ein festbestimmtes Aufbauteam bestehend aus 12 SuS der vierten Klassen. Diese bauen nach Ende der sechsten Stunde auch alle Geräte wieder ab. Das stolze Team ist eine Bereicherung für die gesamte Schulgemeinschaft.

Folgende Vorteile entstehen durch das Auf- und Abbauteam:

- schneller und routinierter Auf- und Abbau
- jüngere SuS bekommen die Chance, an „großen“ Geräten zu turnen, da ein Aufbau für sie körperlich unmöglich ist
- Verantwortungsbewusstsein und Fleiß werden belohnt durch Respekt und Achtung der Mitschülerinnen und Mitschüler.

## Methodische Überlegungen

Wie bereits erwähnt, sind die Turngeräte für alle Altersstufen der Grundschule angepasst. In allen Klassen gibt es zudem einen Übungsplan, der den SuS eine Idee für mögliche Übungen vermitteln soll.

### Aufwärmphase

Das Aufwärmen der Turnstunden ist in jeder Altersstufe identisch. Es besteht aus einem Spiegellauf. Oft auch Schlangenlauf genannt. Dies bedeutet, dass ein SuS den Lockführer beziehungsweise Teamleiter darstellt. Dieser ist dafür zuständig, dass die drei SuS, die ihm folgen warm werden. Diese müssen die Bewegungen ihres Teamleiters übernehmen.

Diese Methode ist erst möglich, wenn die SuS einen Lokführerschein haben, denn sie dürfen weder zu schnell noch zu langsam laufen. Auch das Prinzip, alle Körperteile beim Laufen anzusprechen, muss bedacht werden. Wenn dieses Wissen noch nicht erlangt wurde, ist auch ein individuelles Aufwärmen möglich, wie in der AG der ersten und zweiten Klasse

Einheitlich in allen Altersstufen ist wiederum, dass die SuS, wenn die Musik stoppt, eine Kräftigungsübung absolvieren. Diese Übungen finden sie ab Arbeitsmaterial 2. Die Übungskarten liegen in der Halle verteilt auf dem Boden. So kann jeder SuS sofort bei Musikstopp eine Übung durchführen.

### Übungsphase

Nach dem Aufwärmen haben die SuS die Chance, an den Geräten zu üben. Hierzu gibt es zwei verschiedene Methoden.

In der ersten und zweiten Klasse liegt der Fokus wie bereits erwähnt auf den Einzelchoreographien. Folglich ist die Übungsphase dem Ziel angepasst. Die SuS haben pro Station 10 Minuten Zeit, an einem Gerät zu üben. Während der Übungsphase läuft wieder Musik. Wenn diese stoppt, wechseln die SuS selbstständig zur nächsten Station.

## Zwischenpräsentationen

Im Übungsprozess werden immer wieder kleine Zwischenpräsentationen eingeschoben. Diese haben mehrere methodisch wertvolle Ziele: Zum einen sollen die SuS lernen, ohne Hemmungen ihr Können vor einer Gruppe zu präsentieren. Des Weiteren erlernen sie durch die anschließende Feedbackrunde das Annehmen von Kritik und das Umsetzen von Verbesserungsvorschlägen. Gleichzeitig bekommen die Mitschülerinnen und Mitschüler ein Gefühl dafür, produktives Feedback zu geben.

## Verlaufsübersicht der Einheit

Zeit	Phase	Lehraktivität	Erwartete Lernaktivität	Material/ Anmerkung
5 min	Begrüßung	Einteilung der Klasse in 4/5 Gruppen	Sozialkompetenz (teamfähig werden, Kooperationsbereitschaft zeigen, Regeln einhalten)	
10 min	Erwärmung	Altersangemessene Aufgaben (ggf. Spiele) mit hohen konditionellen Anteilen	Einfache Verfahren zum Konditionserwerb kennenlernen, Bewegungsintensität erleben	Ggf. Alltagsmaterialien, um Umsetzung außerhalb des Sportunterrichts zu ermöglichen
25 min	Hauptteil: Stationsbetrieb	Individuelle Beratung mit dem Ziel, motivierende Aufgaben zu formulieren und interessante Lernprozesse für jedes Kind zu bieten.  Stationswechsel nach 12min.	Die Kinder nehmen im Rahmen des vorgegebenen Aufgabenspektrums Hilfen, Anregungen und Unterstützung an. Sie erfahren unmittelbar die individuellen Umsetzungsmöglichkeiten und Problemfelder. Indem sie eigene Bewegungsformen und Handlungen einbringen, erleben sie einen universellen Zugang im Sinne einer Lernspirale.	Gerätestationen Aufgabenkarten
5 min	Ausklang	Gruppenprozess aktivieren	Vielfalt in Bewegung, Spiel und Sport erfahren	

Literaturhinweise & Empfehlungen zum Thema: [www.KNSU.de](http://www.KNSU.de)